

mit auf alle Fälle mal wieder den Planern der Deutschen Bahn AG deutlich voraus.

Ebenfalls mit Anschriften der Epoche II kommen drei weitere Ausführungen des bekannten Modells des K2 und ein Kesselwagen der Bauart Z (P) mit der Anschrift «Ovomaltine» in den Handel, beziehungsweise sie sind sogar bereits verfügbar.

Der moderne Güterwagenpark wird durch weitere Bedruckungsvarianten der Kesselwagen der Bauart Zas als gelb lackierter Wassertransportwagen der SBB gleich mit zwei unterschiedlichen Betriebsnummern ausgeliefert.

Eine beeindruckend detaillierte Neukonstruktion stellt das Modell der ersten deutschen Elektrolokomotive mit je zwei in einem Drehgestell zusammengefassten, Einzelachsgetrieben dar. Die Baureihe E44 ist entwicklungsgeschichtlich gesehen die Ideengeberin der nach dem Krieg in Deutschland entwickelten sogenannten Einheits-elektrolokomotiven der Serien E10, E40, E50 und E41. Das Modell soll im ersten Quartal 2018 in den Handel kommen.

Von der dieselshydraulischen Lokomotive der Baureihe WR 360 C 14, die für die deutsche Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg entwickelte wurde (später Baureihe V36 der DB) gibt es bereits einige Modellumsetzungen. Das Modell von Brawa besticht durch umfangreiche Digitalfunktionen und wird, und das könnte dann auch für Schweizer Modelleisenbahner wieder von Interesse sein, auch als Maschine der italienischen und französischen Staatsbahnen für Mitte des Jahres 2017 angekündigt. SK



Eher nur für die deutschen Modellbahner der Epoche III von Interesse: die V36 mit Dachkuppel.



Diese Variante der V36 ist schon interessanter: Sie ist auch als Maschine der SNCF und der FS angekündigt.



Absolute Spitzenklasse in puncto Filigranität verspricht die neu konstruierte E44 zu werden.

ESU HO

Der Elektronikprofi aus Neu-Ulm feiert 20-Jahr-Jubiläum

Fast wäre es im Messeturm etwas untergegangen: Die Firma ESU aus dem bayerischen Neu-Ulm feiert heuer ihr 20-Jahr-Firmenjubiläum. Warum das einer besonderen Erwähnung wert ist? Nun, die Firma ESU hat sich, heute würde man sagen als Start-up-Unternehmung aus einer studentischen Idee heraus zu einem der wichtigsten Anbieter von Digitaltechnik für die Modelleisenbahn entwickelt. Junge, engagierte und ideenreiche Mitarbeiter haben in den letzten 20 Jahren eine Reihe von Entwicklungen losgetreten. Und dass sich ein Anbieter von Digitaltechnik vor einigen Jahren auch in die Produktion von Fahrzeugmodellen vorgewagt hat, zeigt doch auf, dass sich in diesem Markt ein entsprechendes Engagement auch wirt-

schaftlich noch lohnt, wenn die Sache richtig angefasst wird.

Die diesjährige Modellneuheit ist vielleicht für die Schweizer Modellbahner nicht gerade von zentralem Interesse, zeigt aber doch auf, was heute mit moderner Digitaltechnik möglich ist.

Als Jubiläumsmodell haben sich die ESU-Macher die Baureihe E03, die spätere Baureihe 103.1, ausgesucht. Richtigerweise in der Ausführung mit den kurzen Führerständen. Es werden sowohl Modelle der vier Vorserielenlokotiven mit nur einem seitlichen Lüfterband wie auch Modelle der späteren Serienausführung mit dem doppelten Lüfterband auf dem Lokkasten vor gestellt. Aufbau und Chassis der Lok sind komplett aus Metall gefertigt. Im Inneren

sind alle Gimmicks moderner Digitaltechnik verbaut, die heute nicht zuletzt auch dank der Entwicklungsarbeit von ESU möglich sind. Das Modell verfügt über einen kräftigen fünfpoligen ESU-Motor mit zwei ausgewuchten Schwungmassen, Antrieb über Kardan-/Schnecke-Antriebe auf vier Achsen mit vier Haftrreifen. Der verbaute LokSound-V4.0-M4-Decoder ist für DCC, Motorola®, M4- und Selectrix-Betrieb geeignet und beherrscht die selbstständige Anmeldung an Zentralen mit RailCom-Plus® oder mit mfx®-Funktionalität. Ein PowerPack-Speicher kondensator für unterbrechungsfreie Spannungsversorgung sorgt für unterbrechungsfreien Sound, der bei diesem Modell gleich aus zwei hochwertigen Lautsprechern ertönt. Wie von den